

**Phloroglucin, wässriges Kali und Jodäthyl.**

10 g Phloroglucin, 150 cm<sup>3</sup> 20prozentige wässrige Kalilösung und 100 g Jodäthyl im Wasserbade erhitzt. Nach sechsmal 24 Stunden neutrale Reaktion. Es wurden erhalten 2·2 g alkaliunlösliches Öl, bei 178 bis 181° 15 mm übergehend und mit 14·62 % OC<sub>2</sub>H<sub>5</sub> (Äthyläther des Pentaäthylphloroglucins 15·30 % OC<sub>2</sub>H<sub>5</sub>). Das Entäthylierungsprodukt erwies sich als Pentaäthylphloroglucin. Auch das alkalilösliche Produkt war Pentaäthylphloroglucin. (Ausbeute hiervon 8 g, also im ganzen 10·2 g.)

**Silbersalz der Phloroglucincarbonsäure und Jodäthyl.**

Das Silbersalz wurde fein verrieben, getrocknet und dann 10 Minuten in der Kälte mit Jodäthyl behandelt, hierauf das überschüssige Jodäthyl abdestilliert.

Das Reaktionsprodukt wurde mit Äther in der Wärme extrahiert, bis keine Gelbfärbung des Ätherauszuges mehr zu bemerken war. Der Äther wurde behufs Entfernung der freien Carbonsäure mit einer Lösung von Kaliumbicarbonat (A) ausgeschüttelt und hinterließ nach dem Abdestillieren eine rötlichgelbe krystallinische Masse.

Die erste Reinigung wurde mit Chloroform vorgenommen, wobei noch Spuren der freien Carbonsäure ungelöst zurückblieben. Als weiteres Reinigungsmittel erwies sich Tetrachlorkohlenstoff sehr geeignet. Der größte Teil des Reaktionsgemisches konnte weiß erhalten werden, während nur sehr geringe Mengen verschmierter Produkte zurückblieben. Das so gereinigte Produkt, wiederholt aus Methylalkohol umkrystallisiert, zeigte den Schmelzpunkt konstant bei 123°.

Die Analyse der bei 100° getrockneten Substanz lieferte folgende Daten:

0·1986 g Substanz 0·3952 g Kohlensäure und 0·0939 g Wasser.

0·2108 g Substanz nach Zeisel 0·2536 g Jodsilber.

C<sub>6</sub>H<sub>2</sub>(OH)<sub>3</sub>COOC<sub>2</sub>H<sub>5</sub>. Gefunden: C 54·23; H 5·25; OC<sub>2</sub>H<sub>5</sub> 23·05.  
Berechnet C 54·54; H 5·05; OC<sub>2</sub>H<sub>5</sub> 22·72.

Ausbeute 13·6 g aus 42 g Silbersalz. Aus der bei der Behandlung mit Tetrachlorkohlenstoff zurückgebliebenen Schmiere